

7. Zusammenfassung

Steiof, K., J. Mooij & P. Petermann 2015: Die „Wildvogelthese“ zum Auftreten hoch pathogener Vogelgrippeviren – aktueller Stand und kritische Prüfung der Position des Friedrich-Loeffler-Instituts (Stand: Juni 2015). *Vogelwelt* 135: 131–145.

Nachdem in den Jahren 2005 bis 2007 das hoch pathogene Vogelgrippevirus „H5N1“ in Europa auftrat, ist dies seit November 2014 der von diesem abstammende Subtyp „H5N8“. Dieser wurde Ende 2013 in Ostasien bekannt und hat 2014 vor allem in Südkorea zu zahlreichen Ausbrüchen in Geflügelhaltungen geführt. In der Folge wurden auch Wildvögel infiziert. In Europa trat das Virus von November 2014 bis Februar 2015 in zehn Geflügelbetrieben in Deutschland, den Niederlanden, England, Italien und Ungarn auf. In der Folge wurde über vereinzelte Nachweise bei Wildvögeln berichtet (bei mehreren Enten, zwei Höckerschwänen und einer Mantelmöwe), ohne dass diese Fälle bisher wissenschaftlich und transparent dokumentiert wurden. Im Januar 2015 wurden zwei Zoo-Haltungen und eine Kleintierhaltung in Städten Mecklenburg-Vorpommerns betroffen.

Wie schon in den Jahren 2006 und 2007 wurde durch das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), die für Tierseuchen zuständige Fachbehörde des Bundes, auch 2014 und 2015 die „Wildvogelthese“ als Erklärung für das Auftreten des HPAI-Virus in Europa angeführt. Demnach spielen Wildvögel als Reservoir und als Vektor des HPAI-Virus die entscheidende Rolle für das Auftreten in Europa. Für diese These gibt es allerdings bisher keine Belege; im Gegenteil, sie ist höchst unwahrscheinlich: Bei weltweit 800.000 untersuchten Wildvögeln wurde HPAI vor allem dann gefunden, wenn das Virus zuvor in der Geflügelwirtschaft zirkulierte, wo es in der Regel zuerst in geschlossenen Massentierhaltungen auftrat. Es gibt keinen Nachweis dafür, dass Wildvögel eine Geflügelhaltung infiziert haben. Längere Infektionsketten zwischen Wildvögeln sind

nicht bekannt geworden. HPAI verschwindet selbst bei der Infektion vieler Wildvögel innerhalb weniger Wochen im Freiland. Wildvögel sind somit Endwirte von HPAI: Entweder sie überleben die Infektion, oder sie sterben an dem Virus; in beiden Fällen verschwindet das Virus im Freiland.

Erstaunlicherweise gründet das FLI seine „Risikobewertungen“ für die Einschleppung von Geflügelpest nach wie vor entscheidend auf der „Wildvogelthese“ (FLI 2014, 2015). Dies wird mit dem Hinweis auf verschiedene ältere Veröffentlichungen gerechtfertigt, obwohl diese teilweise bereits in der Vergangenheit als fehlerhaft erkannt wurden (STEIOF 2005, PETERMANN 2006, FEARE 2007). Infolgedessen führt die FLI-Risikobewertung zu einem falsch ausgerichteten Handeln der Behörden. So wurde durch das bisherige Vogelgrippe-Monitoring in keinem Fall die Einschleppung von Geflügelpest entdeckt, bevor sie in den Ställen der Massentierhaltung ausgebrochen war. Ebenso wenig konnten die Eintragswege der Viren aufgeklärt werden. Die Konzentration auf Wildvögel, Freiland- und kleine Geflügelhaltungen war und ist ein Irrweg, der dringend durch effektive Kontrollen und Maßnahmen bei der industriellen Geflügelwirtschaft ersetzt werden muss. Ohne eine tatsächliche Problemlösung sind in zunehmendem Maße wertvolle Güter bedroht: Wildvögel durch Virenausträge aus der Geflügelwirtschaft, seltene Geflügelrassen durch Aufstellungsgebote, die ihre Haltung unmöglich machen, sowie die ökologische Landwirtschaft und der Tierschutz durch die Erschwerung tierschutzgerechter Freilandhaltung, während gleichzeitig industrielle Massentierhaltung privilegiert wird.

8. Literatur*

- ALEXANDER, D. J. 2000: A review of avian influenza in different bird species. *Veterinary Microbiol.* 74: 3-13.
- ANONYMUS 2015: Wikipedia - 2007 Bernard Matthews H5N1 outbreak. https://en.wikipedia.org/wiki/2007_Bernard_Matthews_H5N1_outbreak
- BERTHOLD, P. 1990: Vogelzug – Eine kurze, aktuelle Gesamtübersicht. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.
- BOCK, H. 2008: Wildvogel-Geflügelpest am Helmestausee Berga-Kelbra. *Apus* 13: 424-426.
- BROWN, J. D., D. E. STALLKNECHT & D. E. SWAYNE 2008: Experimental infection of swans and geese with highly pathogenic avian influenza (H5N1) of Asian lineage. *Emerging Infectious Diseases* 14: 136-142. http://wwwnc.cdc.gov/eid/article/14/1/07-0740_article
- CAPUA, I. & D. J. ALEXANDER 2004: An update of avian influenza in poultry. *Intern. Congr. Series* 1263: 741-744.
- CHAMPAGNON, J. 2011: Consequences of the introduction of individuals within harvested populations: The case of the Mallard *Anas platyrhynchos*. PhD-Thesis Univ. Montpellier. http://www.ducksg.org/wp-content/uploads/2014/06/CHAMPAGNON_2011_PhD.pdf
- CHEN, H., G. J. D. SMITH, K. S. LI, J. WANG, X. H. FAN, J. M. RAYNER, D. VIJAKRISHNA, J. X. ZHANG, L. J. ZHANG, C. T. GUO, C. L. CHEUNG, K. M. XU, L. DUAN, K. HUANG, K. QIN, Y. H. C. LEUNG, W. L. WU, H. R. LU, Y. CHEN, N. S. XIA, T. S. P. NAIPOSSOS, K. Y. YUEN, S. S. HASSAN, S. BAHRI, T. D. NGUYEN, R. G. WEBSTER, J. S. M. PEIRIS & Y. GUAN 2006: Establishment of multiple sublineages of H5N1 influenza virus in Asia: Implications for pandemic control. *PNAS* 103: 2845–2850. <http://www.pnas.org/content/103/8/2845.full>
- CHEN, H., G. J. D. SMITH, S. Y. ZHANG, K. QIN, J. WANG, K. S. LI, R. G. WEBSTER, J. S. PEIRIS & Y. GUAN 2005: H5N1 virus outbreak in migratory waterfowl. *Nature* 436: 191-192.
- CLAAS, E. C. J., J. C. DE JONG, R. VAN BEEK, G. F. RIMMELZWAAN & A. D. M. E. OSTERHAUS 1998: Human influenza virus A/HongKong/156/97 (H5N1) infection. *Vaccine* 16: 977-978.
- COLLINS, L. M. 2007: The Role of the Intensive Poultry Production Industry in the Spread of Avian Influenza. A report by Compassion in World Farming, February 2007. CIWF. https://www.ciwf.org.uk/media/97335/intensive_poultry_production_and_avian_influenza.pdf

* Um den Zugang zu dem komplexen Thema zu erleichtern, sind die verfügbaren Internetadressen angegeben. Bei allen erfolgte der letzte Zugriff am 1.9.2015.